



WIFO 

In Auftrag gegeben von:



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Mai 2026

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Mai 2026

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass sich mit dem Krieg im Iran die Stimmungsindikatoren sowohl auf Seiten der Einzelhändler:innen als auch der Konsument:innen deutlich eigen trübt haben. Rezente Daten der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung (BIP-Schnellschätzung) und der Einzelhandelsumsätze zeigen bis März 2026 hingegen noch eine leicht positive Entwicklung. Im Durchschnitt der ersten drei Monate 2026 stiegen die Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) kalenderbereinigt um nominell 1,6% (real +0,2%) gegenüber dem Vorjahr. Die reale Wertschöpfung stieg im I. Quartal 2026 nach vorläufigen Berechnungen um 0,2% gegenüber dem Vorquartal (saison- und kalenderbereinigt).

2026/1/S/WIFO-Projektnummer: 25137

© 2026 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/68140984>

Auftraggeber Handelsverband Österreich



Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

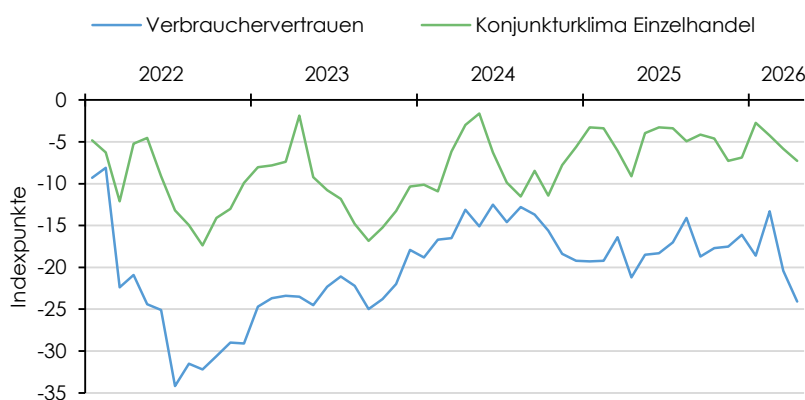
Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Iran-Krieg dämpft Stimmung im Einzelhandel und bei Konsument:innen

- Die heimische Konjunktur verlief zu Jahresbeginn leicht positiv. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung nahm das BIP im I. Quartal 2026 real um 0,2% zu (zum Vorquartal; saison- und kalenderbereinigt). Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte trug positiv zum Wachstum bei. In der monatlichen Entwicklung (laut WWI) zeigte sich nach dem positiven Jahresauftakt wieder eine leichte Eintrübung in den ersten drei Aprilwochen.
- Die Inflation stieg gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria im April 2026 erneut an (3,3%; März 3,2%). Infolge des Iran-Krieges stiegen die Energiepreise deutlich an (+10,7% gegenüber dem Vorjahr).
- Die Umsatzentwicklung im heimischen Einzelhandel (ohne Kfz) fiel nach vorläufigen Daten kalenderbereinigt im März 2026 moderat aus (nominell +1,9%, real 0,0% gegenüber dem Vorjahr, vorläufige Werte). Unbereinigt fällt das Ergebnis im März etwas kräftiger aus, da einige Tage der Karwoche in den März fielen.
- Der Anstieg der Unsicherheiten infolge des Iran-Krieges zeigte sich zeitnah in den Befragungsdaten. Die unmittelbare Stimmungseintrübung war jedoch schwächer ausgeprägt als beim Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022.
- Das Stimmungsbild der heimischen Händler:innen hat sich von Februar bis April abgekühlt. Vorrangig aufgrund einer Verschlechterung bei den Erwartungen für die kommenden Monate. Die aktuelle Lageeinschätzung zeigt noch eine Balance zwischen optimistischen und pessimistischen Antworten.
- Deutlich kräftiger haben die heimischen Konsument:innen in deren Einschätzungen reagiert. Besonders stark belastet zeigt sich der wirtschaftliche Ausblick auf die kommenden Monate, die eigene finanzielle Situation, die Verkaufspreiserwartung sowie das Arbeitsplatzrisiko.
- Für 2026 wird mit einer moderaten Konsumdynamik gerechnet. Sowohl von der Verteuerung fossiler Energieträger als auch von der Budgetkonsolidierung der Bundesregierung gehen dämpfende Effekte aus. Die Sparquote dürfte weiter zurückgehen.

Aktuelle Umfrageergebnisse



"Infolge des Iran-Krieges gingen die Vertrauensindikatoren bei den Einzelhändler:innen und insbesondere bei den Konsument:innen zurück. Dennoch fiel diese Stimmungseintrübung schwächer aus als zu Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022."

Q: Europäische Kommission; Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest; WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert April 2026.

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Die heimische Konjunktur verlief zu Jahresbeginn leicht positiv, wenngleich durch den Iran-Krieg die Unsicherheit der Unternehmen und Konsument:innen gestiegen ist. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung deuten erste Berechnungen für das I. Quartal 2026 auf einen moderaten Zuwachs im Vorquartalsvergleich hin (+0,2%). Im Vergleich zum Vorjahr befand sich die Wirtschaftsleistung auf Basis saison- und kalenderbereinigter Werte um 0,6% über dem Wert des Vorjahres (Abbildung 1, Übersicht 1).
- Aus der Industrie (ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E) kamen leicht positive Impulse. Gegenüber dem Vorquartal stieg die Wertschöpfung um 0,4%. Der Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie entwickelten sich hingegen schwach; die Wertschöpfung ging um 0,4% zurück. Im Bereich Verkehr dürfte auch der Iran-Krieg zum Rückgang beigetragen haben, der Handel lieferte hingegen einen positiven Wachstumsbeitrag. Spiegelbildlich stützte die Konsumnachfrage der privaten Haushalte auf der Nachfrageseite das BIP, diese wurde zum Vorquartal um 0,8% ausgeweitet. Gemäß dem WWI dürften die privaten Konsumausgaben nach dem Zuwachs in den ersten drei Monaten des Jahres (jeweils gegenüber dem Vorjahr), in den ersten drei Aprilwochen 2026 wieder leicht zurückgegangen sein (Abbildung 2, Übersicht 2).

Umsatzentwicklung

- Auf Basis vorläufiger Daten nahmen die nominellen Umsätze im März 2026 kalenderbereinigt um 1,9% zu. Preisbereinigt lagen diese Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres. Damit entsprach die aktuelle Entwicklung in etwa jener im Durchschnitt Jänner bis März 2026. Die Kalenderbereinigung berücksichtigt u. a. den Umstand, dass heuer auch ein Teil der Karwoche in den März gefallen ist. Unbereinigt stiegen die Umsätze im März um +3,2% nominell bzw. +1,1% real.
- Im Nichtnahrungsmittelbereich lag die Umsatzentwicklung sowohl im März als auch im Durchschnitt der ersten drei Monate hinter jener mit Nahrungs- und Genussmitteln zurück. Die nominellen Umsätze stiegen im März kalenderbereinigt um 1,6% bzw. +2,9%. Real bedeutet dies für erstere einen Anstieg um 0,3%, während zweitere um 0,8% zulegen (Übersicht 3, Übersicht 4).
- Im Februar 2025 verlief die reale Umsatzentwicklung sowohl im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel als auch der Nichtnahrungsmittel gedämpft. Mit Ausnahme der Gruppen sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren wurden bei den Nichtnahrungsmitteln in allen Bereichen Umsatzrückgänge verzeichnet. Überdurchschnittlich fiel dieser in den Bereichen Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien sowie Einzelhandel mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten aus. Nominell wurde nur in der Gruppe Einzelhandel mit sonstigen

Haushaltsgeräten, Textilien ein Rückgang verzeichnet, während die Umsätze in den anderen Bereichen stiegen (Übersicht 3, Übersicht 4).

- In Deutschland gingen die realen, kalenderbereinigten Nettoumsätze im März im Vorjahresvergleich zurück (–2,0%). Im Jänner und Feber war die Entwicklung im Vergleich zu Österreich hingegen positiver, so dass es in den ersten drei Monate zu einer Stagnation der Umsätze kam. Die Entwicklung der Umsätze war somit im I. Quartal 2026 nur etwas niedriger als in Österreich. Dies resultiert vor allem aus der etwas stärkeren Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln im Vergleich zu Österreich, während der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln schwächer verlief (Übersicht 3).

Verbraucherpreise

- Die Inflation (VPI) stieg im April 2026 gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria erneut an und lag bei 3,3%. Im März betrug sie 3,2%. Infolge des Iran Krieges stiegen die Energiepreise deutlich an (+10,7% gegenüber dem Vorjahr). Preisdämpfend wirkten hingegen die im April 2026 eingeführte Spritpreiskontrolle sowie der frühe Ostertermin, der sich auf Pauschalreisen preisdämpfend auswirkte¹⁾. Vom Dienstleistungsbereich gingen weiterhin merkliche preistreibende Effekte aus, wenngleich es zu einer Abschwächung kam (+3,9% gegenüber dem Vorjahr, nach +4,5% im März). Die Preise für Nahrungsmittel, Tabak, Alkohol erhöhten sich um 2,7% und jene der Industriegüter stiegen nur leicht um 0,7%.
- Bereits im März zeigten sich die gestiegenen Energie- und in weiterer Folge Treibstoffpreise in den Detaildaten: Die höchsten Preissteigerungen waren demnach im Bereich Verkehr (+6,3%) zu beobachten. Überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen gab es auch im Bereich Bildung (+5,3), Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen (+5,1%), andere Waren und Dienstleistungen (3,9%), Versicherungs- und Finanzdienstleistungen (+3,7%), Gesundheit (3,4%) sowie Freizeit, Sport und Kultur (+3,3%). Deutlich stärker als im Februar stiegen die Preise für Wohnung, Wasser, Energie (+2,7% nach +1,5%; getrieben durch die starke Teuerung von Heizöl). Kostengünstiger als vor einem Jahr waren im März Waren und Dienstleistungen aus dem Bereich Bekleidung und Schuhe (–0,5%) sowie Information und Kommunikation (–2,6%, Übersicht 5).
- Gemäß HVPI lag die Inflation im April ebenfalls bei 3,3% (Abbildung 3, links). Auch im Durchschnitt des Euro-Raumes stieg die Teuerung auf Grund der höheren Energiekosten: die Inflation betrug im April 3,0% (März 2,6%).

¹⁾ <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2026/04/20260430VPIFlashEstimateApril2026.pdf>.

Beschäftigung und offene Stellen

- Im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025)²⁾ waren im März 2026 328.143 unselbstständig aktiv Beschäftigte tätig. Damit wurde erstmals seit Februar 2023 ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beobachtet (+0,5%). Auch in der Gesamtwirtschaft wurde ein leichter Zuwachs beobachtet (Übersicht 6, Abbildung 4).
- Der Rückgang des Bestands an unbesetzten Stellen im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) erreichte nach einer zwischenzeitlichen Verlangsamung im Jänner 2026 (-9,7%) im April erneut einen zweistelligen Wert (-18,1% im Vergleich zum Vorjahr). Auch in der Gesamtwirtschaft zeigte sich im April ein Rückgang, wobei dieser im Vorjahresvergleich mit -5,9% schwächer als zu Jahresbeginn ausfiel (Jänner 2026: -10,5%). Im April 2026 konnten im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) 8.453 offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden, in der Gesamtwirtschaft waren es 77.157 (Übersicht 6, Abbildung 5).

Insolvenzen

- Die Zahl der eröffneten Unternehmensinsolvenzen zeigen weiterhin ein hohes Niveau, auch wenn diese das zweite Mal seit dem II. Quartal 2023 zurückgegangen sind. Im I. Quartal 2026 wurden insgesamt 1.045 Insolvenzen eröffnet, das waren um 7,8% weniger als im Jahr zuvor.
- Auch im Handel (nach ÖNACE 2025) wurden 158 Fälle verzeichnet (Übersicht 7). Gemäß der Umstellung auf ÖNACE 2025 werden ab dem I. Quartal 2026 Reparaturdienstleistungen nicht mehr dem Bereich Handel, sondern der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen zugeordnet, damit ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur wenig aussagekräftig.

Aktuelle Umfrageergebnisse³⁾

Gesamtwirtschaft

- Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom April zeigen einen Rückgang der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen in Folge der Energiepreiseffekte und des Anstiegs der Unsicherheit aufgrund des Iran-Krieges. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit -5,8 Punkten (saisonbereinigt) 3,9 Punkte unter dem Wert von März 2026 (Abbildung 6, Übersicht 8). Die Eintrübung der Konjunkturstimmung zeigt sich über die Segmente hinweg. Besonders stark waren die Rückgänge in der Sachgütererzeugung und den Dienstleistun-

²⁾ Mit Jänner 2025 wurde auf die ÖNACE 2025 umgestellt, wobei der Einzelhandel nur noch einschließlich Kfz-Handel ausgewiesen wird. Um eine Vergleichsreihe zu erhalten, wurden die Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt.

³⁾ Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2026). Iran-Krieg belastet Konjunkturklima. WIFO-Konjunkturtest, 4. <https://www.wifo.ac.at/publication/446136/>

gen. In der Bauwirtschaft zeigt sich eine Verbesserung der Erwartungen, die auf den Anstieg bei den Baupreiserwartungen zurückzuführen ist.

- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft ging im April um 3,0 Punkte auf –4,9 Punkte zurück. In der Sachgütererzeugung sank der Lageindex (–3,4 Punkte) und notierte mit –11,1 Punkten im pessimistischen Bereich. In der Bauwirtschaft sank der Lageindex hingegen nur leicht und notierte mit –3,1 Punkten ebenfalls im pessimistischen Bereich. In den Dienstleistungsbereichen verlor der Lageindex deutlicher an Dynamik (–3,6 Punkte) und notierte mit –2,5 Punkten erstmals seit April des Vorjahres im pessimistischen Bereich.
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft ging im April ebenfalls zurück (–4,4 Punkte) und notierte mit –6,9 Punkten wieder deutlich im pessimistischen Bereich. In der Sachgütererzeugung war der Erwartungsindex im April mit –8,5 Punkten rückläufig (–2,3 Punkte). In der Bauwirtschaft zeigte sich zwar ein Anstieg (+7,5 Punkte) des Index, dieser war aber vor allem auf die Baupreiserwartungen zurückzuführen, während sich die Beschäftigungs- und Geschäftslageerwartungen eintrübten. In den Dienstleistungen sank der Erwartungsindex deutlich (–7,9 Punkte) und lag mit –7,4 Punkten wieder im pessimistischen Bereich.

Einzelhandel (ohne Kfz)

- Bei den heimischen Einzelhandelsunternehmen hat sich das Stimmungsbild in der April-Befragung abermals eingetrübt. Der entsprechende WIFO-Konjunkturklimaindex ist (saisonbereinigt) nach –1,5 Punkten im März um weitere 1,5 Punkte gesunken (Saldo: –7,3 Punkte) (Abbildung 6, Übersicht 8).
- Der Teilindex zur aktuellen Lagebeurteilung hat sich gegenüber März nicht wesentlich verändert und lag bei 0,0 Punkten. Bei den Erwartungen für die kommenden Monate waren die Einzelhändler:innen weniger optimistisch. Der Saldowert aus optimistischen und pessimistischen Antworten ging bereits zum dritten Mal in Folge zurück (Saldo: –14,7 Punkte).
- Aufgrund der erhöhten weltwirtschaftlichen Unsicherheit in Folge des Konflikts im Nahen Osten und den unmittelbaren Auswirkungen auf die Energiepreise durch die Angebotsverknappung an Rohöl, kann die Stimmungseintrübung bei den heimischen Händler:innen derzeit noch als "moderat" eingeordnet werden – auch im Vergleich zum Beginn des Ukraine-Krieges im Februar/März 2022, wo der Saldo deutlich stärker eingebrochen war.
- In der Beurteilung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten zeigen die Einzelhandelsunternehmen im Saldo steigenden Pessimismus (–2 Punkte gegenüber der März-Befragung). Auch der Saldo bei der Frage zum Lagerstand hat sich erhöht (+3 Punkte auf 14 Punkte), was auf eine Nachfrageschwäche und höhere Unsicherheit seitens der Konsument:innen hinweisen könnte. In etwa auf dem Niveau des Vormonats verblieb der Index zur aktuellen Geschäftstätigkeit (Saldo: –27 Punkte; nicht Teil des Lageindikators).
- Der Blick auf die kommenden Monate liefert für die Teilindikatoren ein stärkeres Maß an Unsicherheit bzw. Pessimismus. Dies wird vorrangig von der Geschäftserwartung für die nächsten Monate bestimmt, wo der Saldo gegenüber der März-Befragung um 10 Punkte

auf -11 Punkte sank. Der Indikator zur Beschäftigungserwartung stagnierte in etwa am Niveau des Vormonats (Saldo: -9 Punkte), jener bezüglich der Bestellungen bei Vorlieferanten stieg im Saldo (+2 Punkte). Die Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindex) legten das zweite Mal in Folge zu (+5 Punkte).

- Der Vergleich mit Deutschland zeigt, dass sich im April in beiden Ländern das Stimmungsbild, gemessen am Vertrauensindikator der Europäischen Kommission, deutlich eingetrübt hat. In Österreich sank der Vertrauensindikator mit rund 11 Punkten sehr kräftig, in Deutschland gab der Index mit knapp 6 Punkten etwa halb so stark nach. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Niveau des Vertrauensindikators bei den deutschen Einzelhändler:innen bereits seit mehr als 1½ Jahren deutlich unter jenem der heimischen Einzelhändler:innen liegt. Auch war seit Jahresbeginn die Entwicklung in Österreich zusätzlich optimistischer, wohingegen in Deutschland der Vertrauensindikator auf niedrigem Niveau verharrte (Abbildung 8).

Verbrauchervertrauen

- Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hat sich in den letzten beiden Monaten im Zuge des Konflikts im Nahen Osten deutlich abgekühlt. Gegenüber Februar hat sich das heimische Verbrauchervertrauen, gemäß des harmonisierten EU-Konsumklimaindikatoren, um gut 10 Punkte verschlechtert (April: -24,1 Punkte). Verglichen mit der Phase des Ausbruchs des Ukraine-Krieges im Februar/März 2022, war die unmittelbare Stimmungseintrübung jedoch schwächer ausgeprägt.
- In Deutschland hat das Verbrauchervertrauen ebenfalls in den letzten beiden Monaten nachgelassen, wenngleich die Stimmungseintrübung im Vergleich zu Österreich schwächer ausgeprägt war. Ebendiese Reaktion war auch zu Beginn des Ukraine-Krieges im Jahr 2022 zu verzeichnen. Aktuell liegt der Index (saisonbereinigt) bei -18 Punkten und damit weiterhin nicht so pessimistisch wie dies der Index für Österreich anzeigt (Abbildung 9).
- Der starke Anstieg als Maß der Unsicherheit auf Seiten der Konsument:innen zeigt sich in allen abgefragten Dimensionen des Verbrauchervertrauens. Neben den Hauptindikatoren des Konsumklimaindikatoren⁴⁾ haben sich auch die Einschätzungen hinsichtlich der Preisentwicklung, des Arbeitsmarkts, der Ersparnisbildung und der Einkommensentwicklung (teils) deutlich verschlechtert. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse in Österreich wie auch in Deutschland.
- Von den Hauptindikatoren hat sich in Österreich die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten am deutlichsten verschlechtert. Der (saisonbereinigte) Index sank von Februar auf April um mehr als Doppelte (April: -38,4 Punkte; Februar: -17,5 Punkte). Relativ gesehen noch stärker gefallen war die Einschätzung zur finanziellen Situation des Haushalts in den kommenden zwölf Monaten. Hier

⁴⁾ Dies sind: Finanzielle Situation des Haushalts in den letzten zwölf Monaten bzw. die entsprechende Erwartung für die kommenden zwölf Monate, Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten sowie Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden zwölf Monaten.

verschlechterte sich der Saldo von –3,5 Punkten auf –12,2 Punkte. Auch stieg der Anteil jener Haushalte, die im kommenden Jahr keine größeren Anschaffungen tätigen wollen.

- Für Deutschland zeigen die Hauptindikatoren der Befragung ebenfalls einen deutlichen Anstieg der pessimistischen Einschätzungen. Die (saisonbereinigten) Salden lagen dabei jedoch im Vergleich zu den Ergebnissen in Österreich nicht so stark im pessimistischen Bereich.
- Haben die heimischen Konsument:innen die Entwicklung der Preise in den vergangenen zwölf Monaten zuletzt wieder moderat mit einer ansteigenden Tendenz beurteilt, so sind die künftigen Verkaufspreiserwartungen von Februar bis April um knapp das 3-Fache angestiegen (April: 43,0 Punkte; Februar: 14,7 Punkte). Dies entspricht auch einem (relativ) stärkeren Anstieg als dies beim Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar/März 2022 der Fall gewesen ist (Abbildung 10, linkes Panel).
- In Deutschland gehen die Konsument:innen ebenfalls von stark steigenden Preisen in den kommenden 12 Monate aus. In der April-Umfrage lag der (saisonbereinigte) Index zu dieser Frage in Deutschland weiterhin über dem Wert in Österreich, der Anteil der heimischen Konsument:innen mit pessimistischeren Preiserwartungen hat sich seit Februar aber stärker gezeigt.
- Auch im Bereich des Arbeitsmarktes schätzen die heimischen Konsument:innen die negativen Auswirkungen des Iran-Krieges pessimistischer ein. Nachdem sich in der Befragung für Österreich die Einschätzung zur Arbeitsmarktentwicklung (d. h. das Risiko in den kommenden zwölf Monaten arbeitslos zu werden) bis Februar tendenziell verbessert hatte, stieg der (saisonbereinigte) Saldo von Februar bis April mit rund 9 Punkten doppelt so stark wie dies in Deutschland zu verzeichnen war. Nach einem recht konstanten Niveau in den letzten 1½ Jahren bei dieser Frage, zog der Index in der Befragung für Deutschland in den letzten beiden Monaten etwas an (Abbildung 10, rechtes Panel).

WIFO-Konjunkturprognose, April 2026⁵⁾

- Nach zwei Rezessionsjahren nahm Österreichs BIP 2025 wieder leicht zu (+0,6%). Die geopolitische Unsicherheit stieg zuletzt weiter an und zeigte sich bereits in einer preistreibenden Entwicklung der Energieträger. Der weitere Verlauf wird auch für die heimische Konjunktur mitentscheidend sein. Trotz der Belastung dürfte sich die Konjunkturerholung im laufenden Jahr fortsetzen. Das WIFO erwartet in der aktuellen Prognose von April 2026 ein BIP-Wachstum von 0,9% für 2026 bzw. 1,3% für 2027⁶⁾ (Übersicht 9).
- Die Weltkonjunktur hatte sich vor dem Beginn des Iran-Krieges im Aufschwung befunden, wobei die internationale Nachfrage nach Industriegütern weiterhin schwächelte. Vor diesem Hintergrund dürfte die heimische Industrie und Exportwirtschaft nur moderat expan-

⁵⁾ Scheiblecker, M., & Ederer, S. (2026). Iran-Krieg gefährdet die Konjunkturerholung. WIFO-Konjunkturprognose, 1. <https://www.wifo.ac.at/publication/445091/>

⁶⁾ Aufgrund der aktuellen gestiegenen geopolitischen Unsicherheit wurde die WIFO-Konjunkturprognose von April 2026 auf Basis von drei Szenarien erstellt, wobei hier das Hautszenario dargestellt wird.

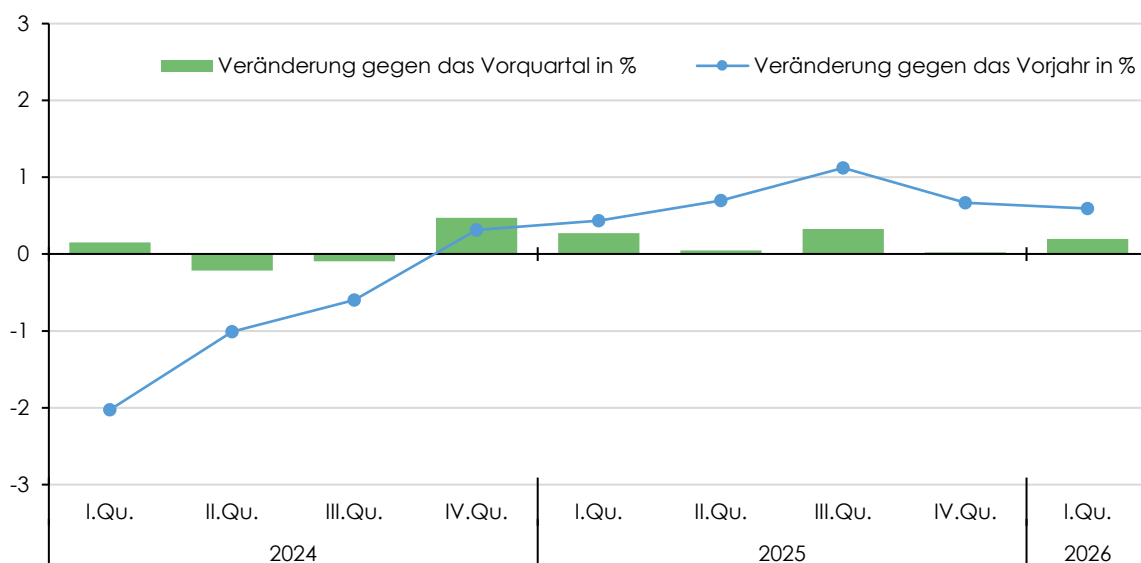
dieren. Die Stimmung in den Industrieunternehmen blieb zu Jahresbeginn gedämpft. Die geopolitische Unsicherheit spiegelt sich auch in der Investitionsnachfrage der Unternehmen. Die Bauwirtschaft dürfte sich hingegen nach vier Jahren rückläufiger Entwicklung stabilisieren. Während sich vor allem der Wohnbau erholen dürfte, wird die öffentliche Bau nachfrage durch Einsparungen in den öffentlichen Haushalten gedämpft werden.

- Die steigende Inflation belastet die verfügbaren Einkommen, wodurch sich die private Konsumnachfrage auch im Prognosezeitraum nur verhalten entwickeln dürfte (2026 +0,5%, 2027 +0,6%). Auch von der Budgetkonsolidierung der Bundesregierung werden dämpfende Effekte ausgehen. Während 2025 die Konsumnachfrage für nichtdauerhafte Güter und Dienstleistungen nahezu stagnierten, erwiesen sich die dauerhaften Konsumgüter als Treiber (+2,9%). Für das Jahr 2026 werden folglich aus diesem Bereich weniger starke Impulse erwartet.
- Nach dem Rückgang der realen Einkommen 2025 dürften diese heuer stagnieren. Die Sparquote wird im Prognosezeitraum weiter zurückgehen (von 9,9% im Jahr 2025 auf 9,4%, Übersicht 10). Mit der leicht gestiegenen Konsumnachfrage wird auch im Handel mit einer Ausweitung der realen Wertschöpfung gerechnet (2026: 0,9% 2027: 1,3%, Übersicht 9).
- Die Inflationsrate halbierte sich im Jänner 2026 beinahe und erreichte einen Wert von 2% (u. a. durch Basiseffekt des Auslaufes der Strompreisbremse). Seit Ausbruch des Iran-Krieges sind die Preise fossiler Energie jedoch wieder stark gestiegen. Damit wird sich die Inflation vorübergehend erhöhen und somit ihren Rückgang im Jahresdurchschnitt bremsen. Das WIFO prognostiziert für 2026 einen Jahresdurchschnitt von 2,7% (niedriger als 2025: 3,6%) und für 2027 2,3%, (unter der Annahme einer anhaltenden Verbilligung von Erdöl und Erdgas, Übersicht 10).

Abbildungen und Übersichten

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Abbildung 1: **Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes laut WIFO-Schnellschätzung**
Saison- und kalenderbereinigt



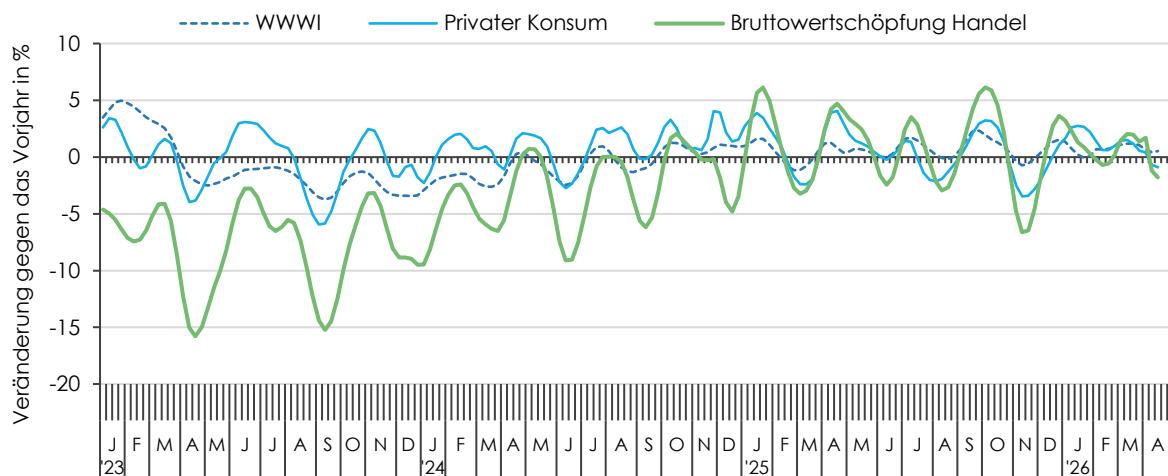
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnung (I. Quartal 2026).

Übersicht 1: **Ergebnisse der WIFO-Schnellschätzung der vierteljährlichen VGR**
Real, saison- und kalenderbereinigt

	2024 IV.Qu.	2025				2026 I.Qu.
	I.Qu.	II.Qu.	III.Qu.	IV.Qu.		
Veränderung gegen das Vorquartal in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2
Verwendung des Bruttoinlandsproduktes						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ¹⁾	+ 0,9	- 0,4	+ 0,4	- 0,6	+ 0,2	+ 0,8
Staat	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6	- 0,4	+ 0,4
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,0	- 2,1	+ 1,0
Exporte	- 1,0	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,5	- 0,1	+ 0,1
Importe	- 0,3	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,7	- 0,7	+ 0,9
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,6

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen (I. Quartal 2026). - ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Abbildung 2: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 16 2026.

Übersicht 2: **WWWI und ausgewählte Teilkomponenten, real**

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Jan 25	+ 1,3	+ 3,2	+ 3,9
Feb 25	- 0,4	+ 0,1	- 0,1
Mrz 25	- 0,4	- 1,7	- 2,0
Apr 25	+ 0,9	+ 3,3	+ 3,9
Mai 25	+ 0,5	+ 1,2	+ 2,0
Jun 25	+ 0,3	+ 0,2	- 1,4
Jul 25	+ 1,3	- 0,1	+ 1,9
Aug 25	- 0,0	- 1,5	- 2,3
Sep 25	+ 1,7	+ 1,5	+ 3,1
Okt 25	+ 1,2	+ 2,0	+ 3,5
Nov 25	- 0,5	- 3,0	- 5,6
Dez 25	+ 1,0	- 0,4	+ 1,4
Jan 26	+ 0,5	+ 2,4	+ 1,6
Feb 26	+ 0,7	+ 0,9	- 0,3
Mrz 26	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,7

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet.

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Übersicht 3: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Jan/Mrz 26
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich							
Einzelhandel (ohne Kfz)	-0,7	-2,3	+0,4	+0,8	-0,2	±0,0	+0,2
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	-0,8	-2,4	+0,2	+1,0	-0,2	±0,0	+0,3
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	-1,6	-2,8	+1,5	+1,5	+0,1	+0,8	+0,8
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	-1,5	-3,1	+2,1	+1,5	+0,4		
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	-1,5	-2,2	±0,0	+1,8	-2,0		
Tankstellen	+1,6	-1,5	+1,3	-1,0	+0,2		
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+0,2	-2,4	-0,4	+1,0	-0,5	+0,3	+0,3
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	-0,5	+1,7	+2,3	+5,6	+2,0		
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	+0,7	-3,8	-0,2	-4,9	-1,4		
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	-2,5	-1,3	-5,3	-4,6	-1,8		
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	-3,5	-4,2	-2,6	+2,6	+1,9		
EH mit sonstigen Gütern (u. a. Apotheken, Bekleidung, Schuhe)	+1,5	-2,4	+2,0	+4,0	-0,3		
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	-5,7	-3,8	-1,4	+4,8	-0,5		
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	+1,0	-3,4	-1,6	±0,0	-0,9		
Versand- und Internet-EH	+1,7	-2,8	-0,9	+0,5	-0,5		
Deutschland							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+1,8	+1,3	+3,0	+1,3	+0,9	-2,0	-0,0
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+2,0	+1,2	+3,0	+1,4	+1,0	-1,8	+0,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+2,3	-0,2	+3,0	+2,0	-0,1	-3,2	-0,6
Tankstellen	-1,7	-0,2	+0,8	-3,3	-3,1	-9,6	-5,5
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+2,1	+2,4	+2,7	+0,8	+1,6	-0,5	+0,6

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Zu den Detailgruppen der Nichtnahrungsmittel siehe die Übersicht in "Glossar und Datenquellen". – März 2026 vorläufig.

Übersicht 4: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Jan/Mrz 26
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+1,5	-0,3	+2,4	+1,9	+1,1	+1,9	+1,6
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+1,6	-0,3	+2,2	+2,6	+1,3	+1,3	+1,7
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+2,0	+0,3	+4,6	+4,1	+2,4	+2,9	+3,1
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+1,7	±0,0	+4,9	+3,7	+2,5		
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+3,1	+2,0	+3,6	+4,9	+2,2		
Tankstellen	+2,3	+0,8	+0,9	-6,2	-3,9		
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+1,9	-1,3	+1,0	+1,5	+0,2	+1,6	+1,1
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+2,2	+4,3	+4,6	+7,3	+3,8		
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	-1,4	-7,2	-2,3	-5,8	-3,6		
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	-1,3	-1,7	-4,1	-4,0	-1,1		
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	+0,7	-1,7	+0,1	+3,8	+3,5		
EH mit sonstigen Gütern (u. a. Apotheken, Bekleidung, Schuhe)	+3,9	-0,5	+3,7	+4,6	+0,5		
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	-3,8	-1,9	+0,3	+5,6	+1,6		
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	+2,1	-2,1	-0,7	+0,5	+0,5		
Versand- und Internet-EH	+2,8	-1,0	-0,8	+0,6	+0,3		
Deutschland							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+3,1	+2,0	+3,3	+2,6	+1,7	-0,4	+1,2
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+3,2	+2,0	+3,2	+2,6	+1,7	-0,8	+1,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+4,3	+1,4	+4,0	+4,3	+1,4	-1,9	+1,1
Tankstellen	-0,4	+2,1	+1,4	-1,9	-1,8	+4,9	+0,5
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+2,9	+3,0	+2,6	+1,3	+2,2	+0,6	+1,3

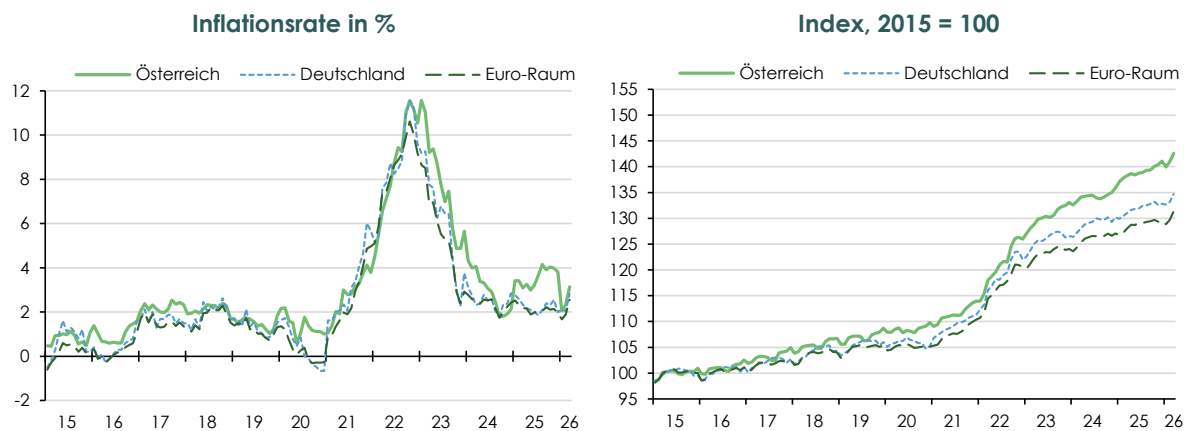
Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Zu den Detailgruppen der Nichtnahrungsmittel siehe die Übersicht in "Glossar und Datenquellen". – März 2026 vorläufig.

Übersicht 5: Entwicklung der Preise

	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,3	
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,9	+ 2,9	
Bekleidung und Schuhe	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,5	- 0,5	+ 0,9	+ 0,8	- 0,5	
Wohnung, Wasser, Energie	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,7	
Einrichtungsgegenstände, Hausrat, lfd. Instandhaltung	- 0,6	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	- 0,7	+ 0,2	+ 0,1	
Gesundheit	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,4	
Verkehr	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,8	+ 6,3	
Information und Kommunikation	- 3,9	- 4,0	- 3,5	- 3,0	- 2,3	- 3,2	- 2,6	
Freizeit, Sport und Kultur	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,3	
Bildung	+ 6,4	+ 5,2	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,3	+ 5,3	
Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	+ 6,3	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,1	
Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	+ 4,3	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,7	+ 3,7	
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,9	
Industriegüter	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,7
Energie	+ 7,9	+ 9,5	+ 10,8	+ 8,9	- 4,9	- 4,1	+ 6,2	+ 10,7
Nahrungsmittel, Tabak, Alkohol	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,7
Dienstleistungen	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,5	+ 3,9
Mikrowarenkorb	+ 3,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	
Miniwarenkorb	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 4,5	

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond; WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)



Q: Eurostat, Macrobond, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert März 2026 (vorläufige Werte).

Übersicht 6: Entwicklung der Beschäftigung und der offenen Stellen

Unbereinigt, ÖNACE 2025

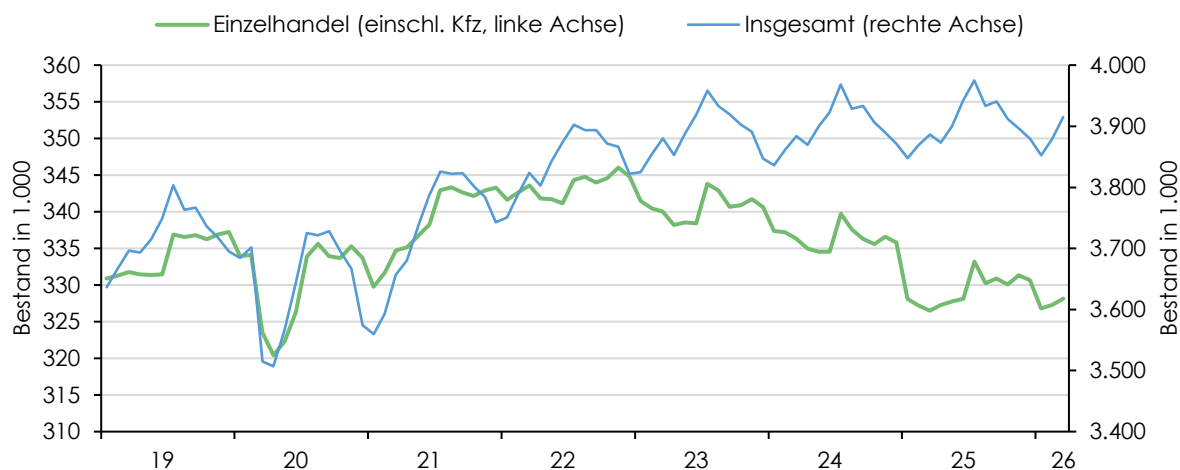
	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26
Bestand								
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	3.940.535	3.912.212	3.896.177	3.879.473	3.852.657	3.879.257	3.914.949	
Einzelhandel (einschl. Kfz)	330.884	330.055	331.353	330.670	326.826	327.276	328.143	
Offene Stellen								
Insgesamt	78.677	76.289	71.933	67.647	68.463	72.001	74.534	77.157
Einzelhandel (einschl. Kfz)	10.014	9.660	9.024	8.065	8.435	7.970	8.026	8.453
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7	
Einzelhandel (einschl. Kfz)	- 1,6	- 1,6	- 1,6	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	+ 0,5	
Offene Stellen								
Insgesamt	- 14,1	- 12,8	- 13,2	- 16,2	- 10,5	- 10,3	- 8,8	- 5,9
Einzelhandel (einschl. Kfz)	- 13,8	- 13,3	- 12,8	- 15,4	- 9,7	- 16,7	- 15,5	- 18,1

Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdienere und Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. – Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, AMS, WIFO-Berechnungen. – Unselbständig aktiv Beschäftigte im Einzelhandel; Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt.

Abbildung 4: Unselbständig aktiv Beschäftigte im Zeitverlauf

Unbereinigt, ÖNACE 2025

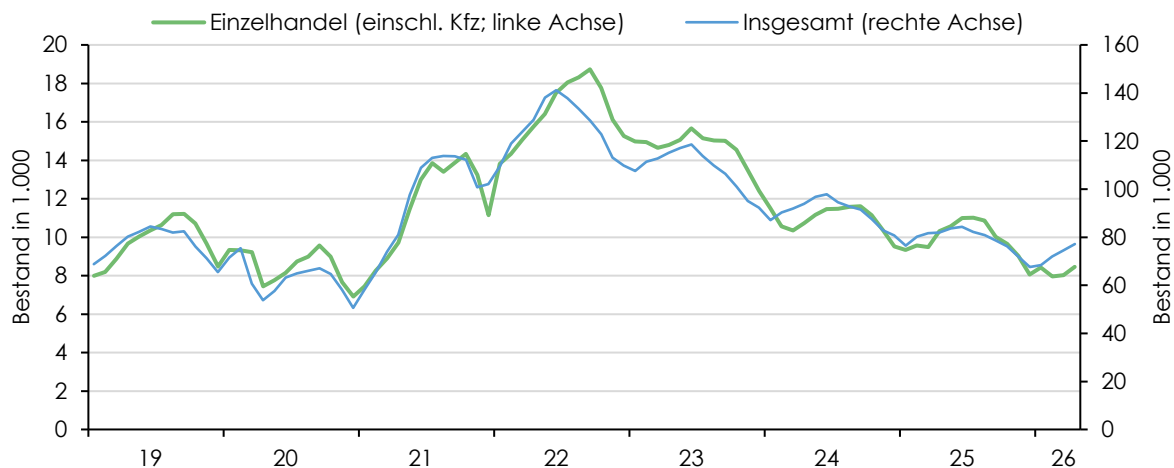


Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdienere und Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. Der Bestand der unselbständig aktiv Beschäftigten unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Einzelhandel: Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt. – Letzter dargestellter Wert März 2026.

Abbildung 5: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt, ÖNACE 2025



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert April 2026.

Übersicht 7: **Eröffnete Insolvenzen**

	2024			2025				2026
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
	Fälle							
Insgesamt	1.010	966	1.093	1.134	1.039	990	1.023	1.045
Handel insgesamt ¹⁾	173	168	211	215	185	190	182	158
	Anteile an insgesamt in %							
Handel insgesamt ¹⁾	17,1	17,4	19,3	19,0	17,8	19,2	17,8	15,1
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Insgesamt	+ 36,3	+ 10,3	+ 15,4	+ 4,1	+ 2,9	+ 2,5	- 6,4	- 7,8
Handel insgesamt ¹⁾	+ 6,8	- 7,2	+ 23,4	+ 7,0	+ 6,9	+ 13,1	- 13,7	-

Q: KSV1870. – Handel insgesamt einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz. ¹⁾ Bis einschließlich IV. Quartal 2025 nach ÖNACE 2008; ab I. Quartal 2026 nach ÖNACE 2025. In der Klassifikation ÖNACE 2025 wurden im Vergleich zu ÖNACE 2008 "Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen und Kraftfrädern" in den ÖNACE-Abschnitt T "Erbringung von sonstigen Dienstleistungen" verschoben.

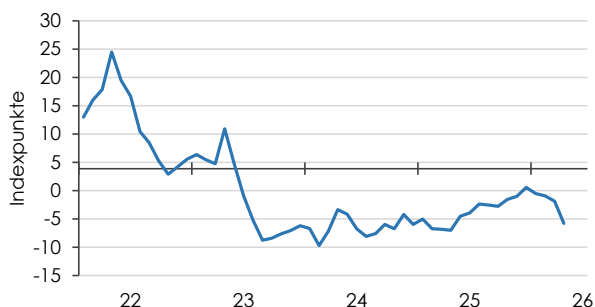
Aktuelle Umfrageergebnisse

Abbildung 6: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung**

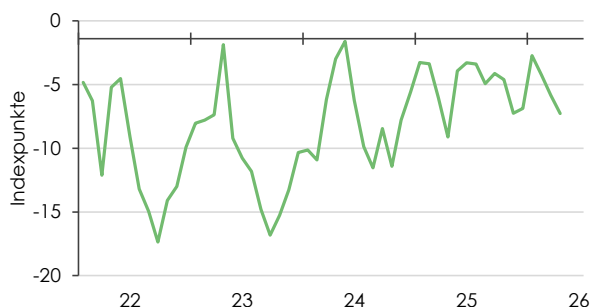
Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median (Beobachtungszeitraum ab 2008)

Unternehmen insgesamt

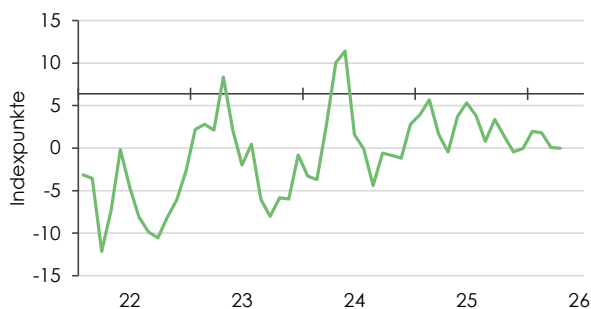
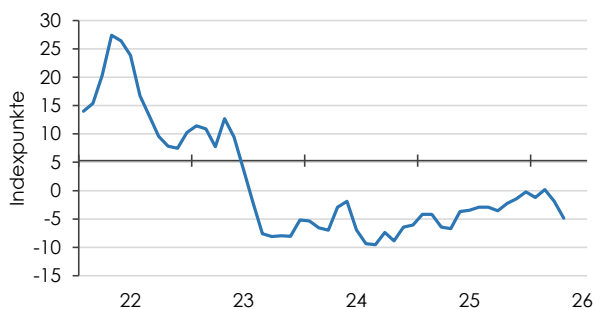
Konjunkturklima



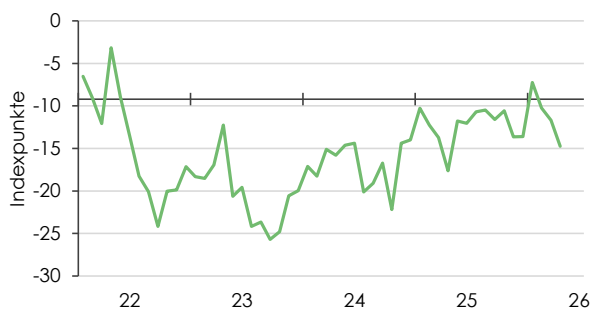
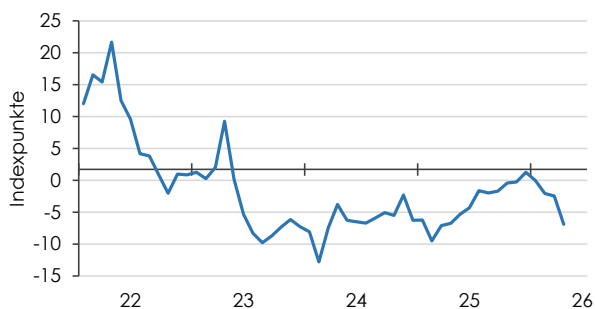
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Aktuelle Lagebeurteilungen



Unternehmerische Erwartungen



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert April 2026.

Übersicht 8: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung

Saisonbereinigt

	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26
Indexpunkte								
Konjunkturklimaindex								
Unternehmen insgesamt	-2,8	-1,5	-1,0	+0,6	-0,5	-0,9	-1,8	-5,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	-4,1	-4,6	-7,3	-6,9	-2,7	-4,3	-5,8	-7,3
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	-5,6	-4,6	-11,0	-10,0	-6,0	-4,0	-5,3	-5,6
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	-4,3	-3,9	-6,7	-5,7	-1,2	-4,1	-6,6	-8,2
Aktuelle Lagebeurteilungen								
Unternehmen insgesamt	-3,6	-2,3	-1,5	-0,2	-1,2	+0,2	-1,9	-4,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	+3,4	+1,4	-0,4	-0,0	+2,0	+1,8	+0,1	-0,0
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	-1,9	-0,8	-5,6	-7,9	-10,9	-3,7	-8,0	-1,0
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	+5,1	+4,0	+1,9	+3,0	+5,1	+2,3	+1,2	+0,4
Unternehmerische Erwartungen								
Unternehmen insgesamt	-1,7	-0,4	-0,3	+1,2	-0,0	-2,1	-2,5	-6,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	-11,6	-10,6	-13,6	-13,6	-7,2	-10,2	-11,7	-14,7
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	-9,3	-8,3	-16,3	-12,3	-1,2	-4,4	-2,9	-10,7
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	-13,5	-11,7	-15,0	-14,3	-7,4	-10,6	-14,3	-16,6

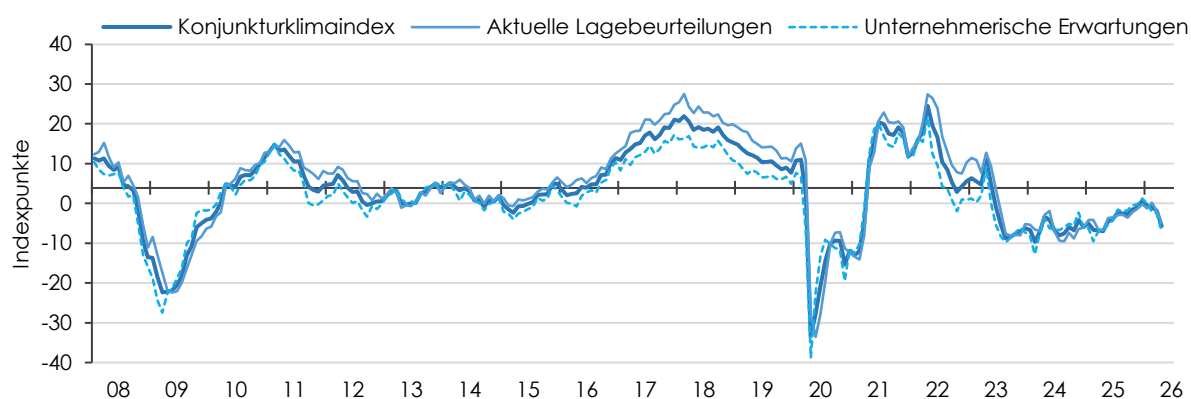
Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. - ¹⁾ Ohne Tankstellen.

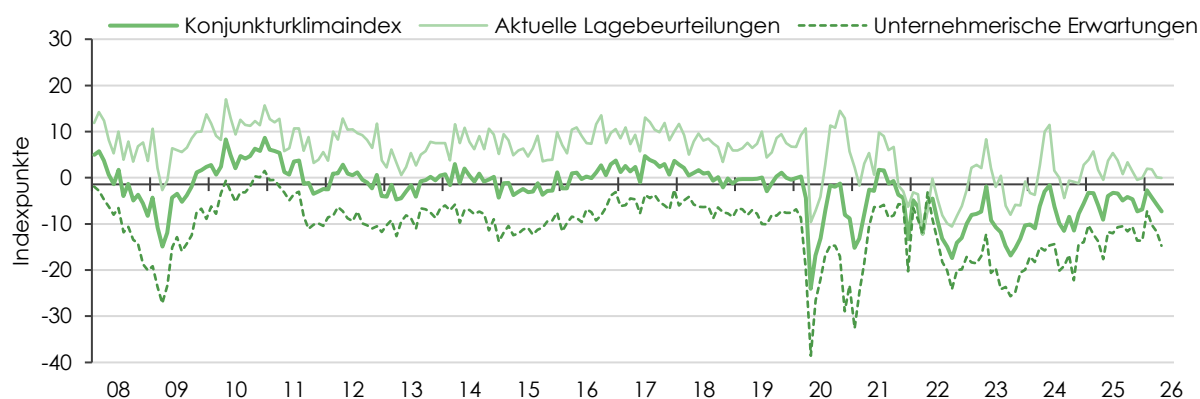
Abbildung 7: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer langfristigen Betrachtung

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex

Unternehmen insgesamt



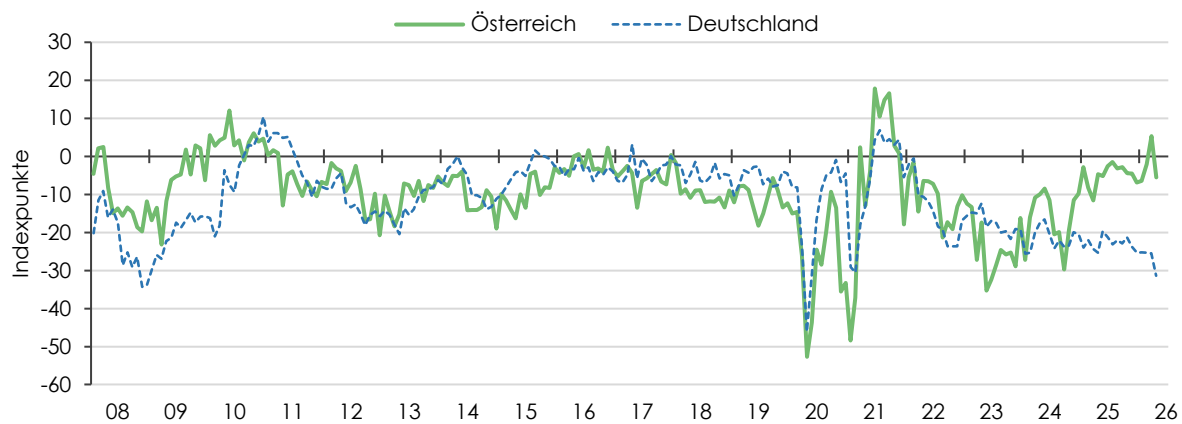
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. - Letzter dargestellter Wert April 2026.

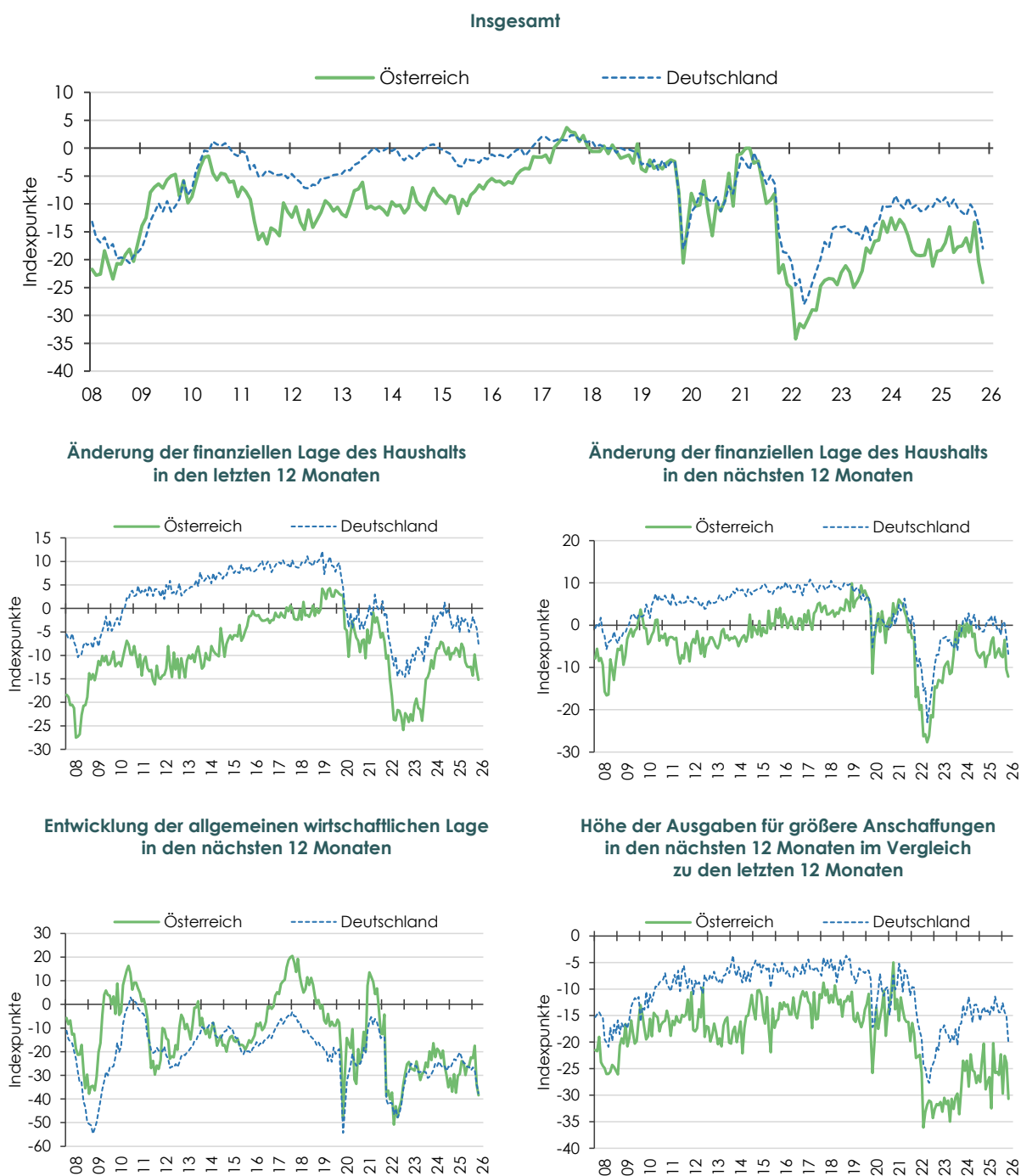
Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel der Europäischen Kommission**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert April 2026.

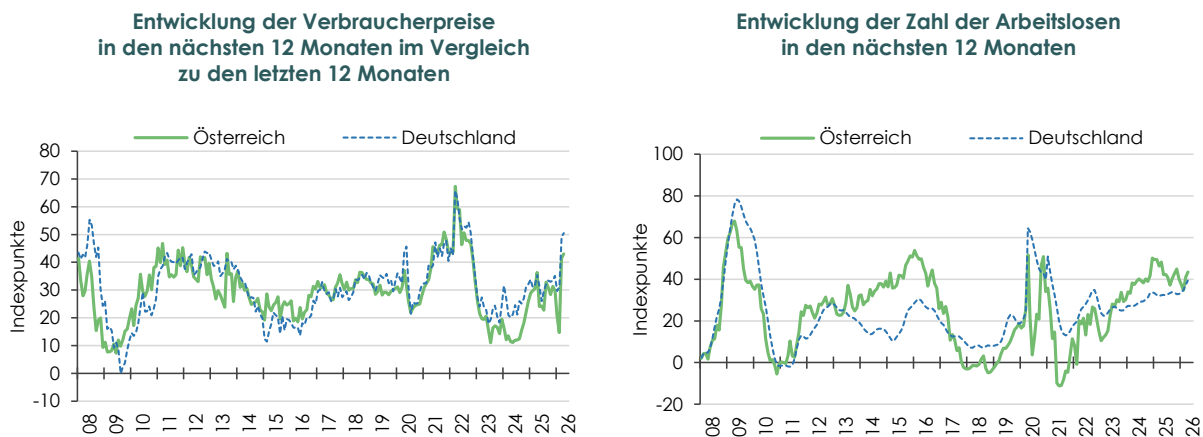
Abbildung 9: **Verbrauchervertrauen und Teilindikatoren**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert April 2026. – Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Abbildung 10: **Ergänzende Indikatoren zum Verbrauchervertrauen**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert April 2026. – Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

WIFO-Konjunkturprognose, April 2026⁷⁾

Übersicht 9: Hauptergebnisse

	Prognose						
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 5,3	– 0,8	– 0,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,3	
Herstellung von Waren	+ 8,3	– 3,3	– 5,6	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	
Handel	+ 1,0	– 7,9	– 3,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,3	
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+ 5,4	– 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	
Dauerhafte Konsumgüter ²⁾	– 4,5	– 5,5	– 0,2	+ 2,9	+ 0,4	+ 1,0	
Bruttoanlageinvestitionen, real	– 0,3	– 1,3	– 4,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 2,1	
Ausrüstungen ³⁾	+ 1,4	+ 1,7	– 2,8	+ 5,0	+ 1,7	+ 2,8	
Bauten	– 2,1	– 4,5	– 5,9	– 2,9	+ 0,1	+ 1,1	
Exporte, real	+ 9,4	– 0,6	– 2,3	+ 0,3	+ 1,5	+ 2,2	
Warenexporte, fob	+ 5,6	– 0,9	– 4,5	– 0,2	+ 0,7	+ 1,8	
Importe, real	+ 6,9	– 4,3	– 2,6	+ 1,7	+ 1,0	+ 2,0	
Warenimporte, fob	+ 3,2	– 7,0	– 5,3	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,6	
Bruttoinlandsprodukt, nominell	+ 10,6	+ 6,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,1	+ 3,5	
	Mrd. €	449,38	477,84	494,09	512,81	528,53	547,24
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	– 1,3	1,6	1,5	1,9	1,5	1,4
Verbraucherpreise		+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,3
BIP-Deflator		+ 5,0	+ 7,2	+ 4,1	+ 3,2	+ 2,2	+ 2,2
Finanzierungssaldo des Staates⁴⁾	in % des BIP	– 3,4	– 2,6	– 4,6	– 4,2	– 4,1	– 4,0
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁵⁾		+ 3,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,8
Arbeitslosenquote⁶⁾	in %	6,3	6,4	7,0	7,4	7,4	7,1
Realwert des BIP pro Kopf⁷⁾		+ 1,1	– 1,4	– 0,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1
Armutsgefährdungsquote⁸⁾¹⁰⁾	in %	14,9	14,3	14,4	14,4	14,6	14,3
Einkommensquintilsverhältnis⁹⁾¹⁰⁾	Verhältniszahl	4,3	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4
Treibhausgasemissionen¹¹⁾	Mio. t CO ₂ -Äquivalent	– 5,9	– 6,6	– 2,5	+ 1,2	– 3,5	– 2,0

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – ³⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ⁴⁾ Laut Maastricht-Definition. – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁶⁾ In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – ⁷⁾ Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – ⁸⁾ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle. – ⁹⁾ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil. – ¹⁰⁾ Eurostat-Definition; dem Einkommensreferenzjahr zugeordnet. Ab 2024 Prognose basierend auf EUROMOD Version J2.0+ und EU-SILC 2024. – ¹¹⁾ 2024: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2025: Prognose.

⁷⁾ Scheiblecker, M., & Ederer, S. (2026). Iran-Krieg gefährdet die Konjunkturerholung. WIFO-Konjunkturprognose, 1. <https://www.wifo.ac.at/publication/445091/>

Übersicht 10: **Konsum, Einkommen, Preise**

	Prognose					
	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+ 5,4	– 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Dauerhafte Konsumgüter ²⁾	– 4,5	– 5,5	– 0,2	+ 2,9	+ 0,4	+ 1,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter und Dienstleistungen ²⁾	+ 6,6	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte, real	+ 2,5	– 0,7	+ 4,4	– 1,6	– 0,0	+ 0,6
Sparquote der privaten Haushalte , in % des verfügbaren Einkommens						
Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	9,1	8,6	11,7	9,9	9,4	9,4
Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	8,5	8,1	11,1	9,2	8,8	8,8
Forderungen an inländische Nichtbanken						
Jahresendstände	+ 5,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,8	+ 2,8	+ 1,4
Verbraucherpreise						
National	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,3
Harmonisiert	+ 8,6	+ 7,7	+ 2,9	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,4
Kerninflation ³⁾	+ 5,1	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,6

Q: WIFO, OeNB, Statistik Austria. – ¹⁾ Private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

²⁾ WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – ³⁾ Ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

WIFO-Schnellschätzung (Flash Estimates)

Im Auftrag des Finanzministeriums berechnet das WIFO die Schnellschätzung (Flash Estimates) der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Österreich. Diese wird 30 Tage nach Ablauf eines Quartals veröffentlicht und baut auf der Quartalsrechnung von Statistik Austria auf, die 60 Tage nach Ablauf eines Quartals mit umfangreicheren Ergebnissen veröffentlicht wird. Die WIFO-Schnellschätzung umfasst das BIP sowie Komponenten in der Form von saison- und arbeitstagsbereinigten Veränderungsdaten gegenüber dem Vorquartal (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe).

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-schnellschaetzung>

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) wird von Statistik Austria erhoben. Er misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Die Sonderaggregate Industriegüter; Energie; Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak und Dienstleistungen ergeben gemeinsam die Gesamtinflation.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 1,6% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

Zuordnung COICOP-Gruppen zu Sonderaggregaten: <https://short.wifo.ac.at/vpi-sonderaggregate>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätig-

keit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Verbrauchervertrauen: Der Indikator des Verbrauchervertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>

Detailgruppen im Nichtnahrungsmittelhandel

Zum besseren Verständnis der angeführten Einzelhandelspositionen im Bereich des Nichtnahrungsmittel-einzelhandels zeigt die Übersicht die Detailgruppen nach ÖNACE 2008.

NACE	Bezeichnung
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	
47191	Warenhäuser
47199	Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	
47410	EH mit Datenverarbeitungsgeräten
47420	EH mit Telekommunikationsgeräten
47430	EH mit Unterhaltungselektronik
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	
47510	EH mit Textilien
47520	EH mit Metallwaren und Baubedarf
47530	EH mit Vorhängen, Teppichen und Tapeten
47540	EH mit elektrischen Haushaltsgeräten
47591	EH mit Musikinstrumenten
47592	EH mit Wohnmöbeln
47599	EH mit Einrichtungsgegenständen a.n.g.
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	
47610	EH mit Büchern
47620	EH mit Zeitschriften und Bürobedarf
47630	EH mit bespielten Ton- und Bildträgern
47640	EH mit Fahrrädern und Sportartikeln
47650	EH mit Spielwaren
EH mit sonstigen Gütern	
47710	EH mit Bekleidung
47721	EH mit Schuhen
47722	EH mit Leder- und Taschnerwaren
47730	Apotheken
47740	EH mit medizinischen Artikeln
47750	EH mit Körperpflegemitteln
47761	EH mit Blumen und Pflanzen
47762	EH mit zoologischem Bedarf und Tieren
47770	EH mit Uhren und Schmuck
47781	EH mit Foto- und optischen Artikeln
47782	EH mit Brennstoffen
47789	Sonstiger EH a.n.g. in Verkaufsräumen
47790	EH mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	
47810	EH mit Nahrungsmitteln an Verkaufsständen
47820	EH mit Bekleidung an Verkaufsständen
47890	EH mit sonstigen Gütern an Verkaufsständen
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	
47910	Versand- und Internet-EH
47990	Sonstiger EH; nicht: Verkaufsräume, Märkte

Q: Statistik Austria, WIFO-Darstellung.